

1 Februar 1931
Worttag in Weiskopf abend in Kronhardt
Der sachs. Wirtschaftsrat als poli-
tische Notwendigkeit

Vorbemerkung: Thema: Kein Wirtschafts-
vortrag, sondern Nennung
politischer Notwendigkeit,
Wirtschaft zu organisieren

- a, weil alle Kräfte nötig
- b. Manoilescu

Aufbauende Politik vor dem Kriege

- a. Der Staat
- b. Abschluss jahrzehntelanger wirtschaft
Rüstung
- b. Nationaler Charakter der Rüstung
Banken, Raiffeisen, Landwirt.-Ver.
- d. Siedlungswesen / Carl Wolff /
- e. Mangel des Bürgertums und der Situa-
tion
 - 1. Provinzialismus / Geschichtslos /
 - 2. Historizismus
 - 3. Soziale Mangel des bevorrechte-
ten Bürgertums
Gewerbeverfall
2 Kindersystem, XXXXX
Fallende Sterblichkeit, daher
höheres Führerdurchschnittsal-
ter
- f. Stärkung der immanenten Zukunfts-
kräfte
 - 1. Meschendorfier
 - 2. Vorwegnahme des Zukunftseuropas
durch Brandson
- g. Gesamtbild: national weitgehend
gebunden wirtschaft, Siedlungsvor-
kehrungen, stark gerüstetes Volk
retrospektiv, wenig vital, fast
geschichtslos, aber
regenerationsanzeichen
in den geistigen Hintergrün-
den

Der Krieg

- a. Grosse materielle und Zerschädigung
 - b. Stärkung des grossdeutschen Bewusst-
seins
 - c. Kriegsgeneration
 - d. Lockerung des gesellschaftlichen
Gefüges
-

Nachkriegszeit

Die geänderte Situation

1. Neues Europa

- a. der nationalstaatliche Gedanke
- b. der west-östliche Kulturkampf
- c. das Minderheitenrecht
- d. die Problematik des Deutschtums
- e. die Sendung des Deutschtums
zu neuen Reich

2. Neue Staat

- a. der typische Nationalstaat
/ Vorrecht der Mehrheit /
- b. der doppelte Strukturzwiespalt
A. Ost- West / unfertiger Staat /
B. Mehrheit-Minderheit
- c. Äussere Unsicherheit
- d. der enteignende Staat

Agrarreform
Manculescu
Faschismus

3 Unsere Situation

- a. Fortfall des Provinzialismus
- b. Geschichtliche Aufgabe
A, Siebenbürgen
B, Deutschtum, Minderheitsgedank
C, Mithilfe am Staat
- c. Neue Grundlagen unserer Wirtschaft
A. Landwirtschaftliche
B. Industrie
C. Handel
D. Grundsatz: Qualität und Beweglichkeit
- d. Zusammenfassend: Unsere Situation
nicht schlecht auf lange Sicht,
wenn wir eine kluge Haltung

Die Folgen

1. Zusammenbruch unserer Vorkriegsgedankenwelt

2. Zusammenbruch der nationalen Wirtschaftsrüstung

- a. Banken / Verkapitalisierung /
- b. Raiffeisenvereine / Sparkasse /
- c. Weiterer Gewerbeverfall
- d. Landverlust
Agrarreform
Krise
- e. Industrieanplanung und Verfall
- f. Verschuldung
- g. Verlust des Siedlungsfonds
- h. Die Krise

3. Verlust der Autonomie in Kirche und Schule

- a. Hinweis auf Roths Vortrag
- b. Gefahren der neuen Erziehung

4. Zusammenbruch der staatlich bevorrechteten Stellung

- a. Wahlrecht
- b. Beamtenverdrängung
- c. Ungerechtigkeit im Minderheitenrecht

5. Defensive Politik
Erfolge

- a. Teilerfolge und Milderungen
- b. Aeusserste Disziplinierung der Massen
- c. Stärkung der Front durch die anderen deutschen Siedler
- d. Starke Beziehungen zum Reich
- e. Starke Beziehungen zu den europäischen Minderheiten
- f. Teilweise Erfolge bei Agrarreformen

Mangel

- a. Zusammenbruch der Illusionspolitik
- b. Mangel eines Aufbauplanes/Ideemangel/
A. Wirtschaft
B. Siedlung
C. Geistigen Mobilisierung
- c. Fehlende Mitarbeit am Staat
- d. Mangelnde Elastizität der Körperschaften durch Überalterung
- e. Ausschlössung weiterer Kreise von der Mitarbeit und Überspannung der Disziplin
- f. Gruppenbildung innerhalb der Führerschaft, Diktatur der Abgeordneten
- g. Mangelnder Blick für die Struktur und Ideenwandlungen im Volke

6. Die geistige Verfassung

Mangel

- a. Unzufriedenheit der Masse

Gründe: Kirchensteuer
Verlassenheitsgefühl
Mangel an klaren Zielen

- b. Radikalisierung der Masse
Theorien
Altdeutsche Ortsgemeinschaftsideen

- c.

- c. Unzufriedenheit der Jugend

- A, Arbeiterschaft

Entnationalisierung

B, Gefahr der kapitalistisch-internationalen Einstellung

c. Vereeledung des ~~Klein~~Bauern

Aufgabe: Massnamen, um diese Ge-

fahren standisch abzufangen

Vorteile :

- a. Wachsen der Einsicht in die internationalen Geschehnisse und Ideen

b. Grössere geistige Höhe der geistigen Produktionen

c. Langsame Radikalisierung gewisse Kreise

d. Die Selbsthilfe

Die Aufgaben

In dieser Lage hilft kein Weiterwursteln, sondern nur die Herausstellung neuer positiver Ziele:

1. Volksorganisatorisches Programm

K X X N G U A K M X X X X Q S H X R X M D A Q X C K W M X S W G S S W M S

2. Schaffung einer Volksverfassung

- a. Neuordnung des Kandidierungs-
wesens

b. Genaue Vorschriften über die Kompatibilität der Führer

c. Schaffung einer Volkskanzlei

d. Schaffung eines Disziplinie-

rungsausschusses, der
unbeeinflusst vom Volksrat
amtiert

e. Direkte Wahl der ganzen Volksrates oder eines Teiles seiner Mitglieder, ebenso beim Landeskonsistorium

f. Neugründung des Verbandes

g. Gründung eines sachs. Wirtschaftsrates

B. Volkspolitisches Programm

1. Klärung der Richtung unserer Politik im Inland/*auch Kommunalpolitik*
2. Bejahende und mitarbeitende Einstellung zum Staat
3. Engere Verbindung zwischen Volk und Führerschaft
4. Möglichster Abbau der Interventions-tätigkeit der Abgeordneten
5. Freiheit der Presse
- (6. Sicherung eines deutschen Theaters)
7. Mobilisierung des Volkes
8. Entschiedener Angriffskampf um die Wiederherstellung der Schul-autonomie
9. Kulturpolitisches Programm
10. Wirkliche und nicht bloss organi-satorische Vertiefung unseres Verhältnisses zu den anderen Deut-schen des Landes *(Böhmen, Bayern)*
11. Politische Erziehung der Jugend
12. Beachtung der sozialen Frage
Arbeitnehmerverbände
- C. Kirchaufbauprogramm *(Kirchenpolitik)*

D. Wirtschaftsprogramm

1. Zurückführung der Banken zu altruistischen Instituten
2. Regelung der Bankenzentralisations Frage
3. Lösung des raiffeisenverbandes von der hermannstädter Allg. Sparkasse und Schaffung eines finanziellen Rückhaltes für ihn bei allen sächsischen Banken
4. Planmassige Gewerbebeziehung
5. Schaffung eines Ernteverwertungs-verbandes:
der den Absatz des Bauern ordnet seine Unorientierung beseitigt
/Vierzucht, Eier, Gemüse, Wein, Trauben, Obst, Samen, eventuell Schlachtereien, Konserven/
6. Rationalisierungskollektiven für Bauern: gemeinsame Ackerung mit Maschinen, als örtliche Organisat.
7. Innere Siedlung
 - a. Umsiedlung innerhalb der Sachsenbodens *(Erbsiedlung)*
 - b. Pachtsiedlungen
 - c. Siedlungskollektiven
 - d. Siedlungskollektiven der Stadter/Obst, Gemüse, Kleinvieh
 - e. Gefahren solcher Produktivge-nossenschaften, daher
 - f. Errichtung einer Siedlungs-stelle mit Hilfe der Banken deren Wirksamkeit sich auf den ganzen Sachsenboden erstre
 - g. Anbauplane für die Siedler
 - h. Möglichstes Ankaufsrecht
 - i. Eventuell geschlossene

Kollektive mit Gewerbe usw.

Der Wirtschaftsrat

Warum notwendig?

1. Um unsere stärkste Waffe, die Wirtschaft wirklich zu führen
2. Um diese Waffe zu stählen
3. Um die standischen Interessen aufzufangen, ohne dass sie politisch schädlich wirken
4. Um unser Volk dort zu organisieren, wo die einfachsten Erwerbstriebe also die lebendigsten wirken
5. Um diese Triebe auszugleichen und auf einander einzuspielen
6. Um die soziale Frage hier, ohne politische Abirritierung zu lösen
7. Um einen grossen Teil politischen Zündstoffes von vornherein zu beseitigen, indem man Gegensätze, die aus Wirtschaftsinteressen stammen, versachlicht

Die standische Idee

Aufbau

1. Unterbau und Mitglieder

- a. Bund der Industriellen
- b. Landwirtschaftsverein
- c. Arbeitnehmerverbände
 - d. Gewerbebund
 - e. Bankenverband
 - f. Raiffeisenverband
 - g. Angestelltenverbände
 - h. Freie Berufe
 - i. Kirche
 - j. Schule
 - k. Wirtschaftstheoretiker
 - ~~später~~
 - l. Siedlungsgesellschaft
 - m. Theoretiker
 - n. Selbsthilfe
 - o. *Handwerksgewerkschaften*

2. Spitzenorganisation

- a. keine demokratische Zusammensetzung
- b. Plenum: höchstens 30
- c. Ein angestellter Direktor

- d. Eine Kanzlei mit einigen Fachleuten
- e. Höchstens 3 Beordnete des Plenum, die für ein Jahr gewählt werden

Aufgabe

1. Gutachten nach innen
 2. Koordinierung der Tätigkeit der Verbände
 3. Erforschung von Wirtschaftsmöglichkeiten / Konjunkturforschung / und Anregung der Verbände
 4. Verbindung zum Volksrat ohne unmittelbare politische Durchführungsgewalt: Gutachten, Ratschläge
 5. Studienwesen
 6. Gemeinsame Errichtung von Unternehmen, eventuell der Siedlungsgesellschaft (*Wohnraum der Arbeitslosen-Verbände*)
 7. Überprüfung des Fachschulwesens der Verbände
 8. Gesamtvertretung der sächsischen Wirtschaft in *Bürokratie* / *bei Gesetzgebung*
 9. Boykott gegen unnationale Wirtschaften
 10. Soziale Hilfsmassnahmen
- Oberster Grundsatz: Interesse des ganzen

Volkes

alle Volkswirtschaften
Vertragspartner: *Alleinige Durchführung nach dem Massstab der Leistungsfähigkeit in möglicher Weise*
aber

sofortige Überarbeitung des Plenums
hier

Verträge, die mit Fachleuten befasst, den Wirtschaft anzeigt.